

Das katholische Gymnasium. Ein Postulat der frühhaargauischen Bildungspolitik 1803-1835 [Ernst Koller]

Autor(en): **Mattmüller, Hanspeter**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **20 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERNST KOLLER, *Das katholische Gymnasium. Ein Postulat der frühaargauischen Bildungspolitik 1803–1835*. Aarau, Sauerländer, 1970. 469 S., 6 Abb. (Argovia. Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, Bd. 81, 1969.)

Kollers Arbeit zeichnet sich neben ihrem großen Umfang durch profunde Kenntnis aller einschlägigen Quellen aus. Auch auf Gebieten, wo ihm schon Darstellungen vorlagen, ist Koller ausführlicher und genauer auf die Quellen zurückgegangen.

Er verfolgt die verschiedenen Stufen des Planes, dem katholischen Kantonsteil des Aargau als Gegensatz zur reformierten Kantonsschule in Aarau ein katholisches Gymnasium zu verschaffen: vom Ausbau der klösterlichen Lateinschulen über ein katholisches Gymnasium in Baden zum paritätischen Zentralgymnasium in Aarau.

Dem Rez. hat das Einleitungskapitel besonders gut gefallen: die anschauliche Darstellung des klösterlichen und städtischen Lateinschulwesens im Ancien régime. Besonders bemerkenswert sind die genauen soziologischen und statistischen Angaben (z. B. S. 74) und die Details der Lehrpläne. Die Anmerkungen enthalten eine Fülle von bedeutsamem, zusätzlichem Material. Höchst einleuchtend ist dargestellt, wie eng die Schulpolitik jener Tage mit der Klosterpolitik der aargauischen Regierungen verflochten war, insbesondere mit der Frage der Säkularisation der Klostersvermögen (oder der Absicht der Klöster, sie freiwillig in den Dienst der Schule oder der Sozialpolitik des Staates zu stellen, um dafür das Recht der Aufnahme von Novizen wieder zu erhalten). Die Zentralfrage, warum der katholische Aargau kein eigenes Gymnasium erhalten habe, ist fast zu ausführlich – von einem Gesetzesentwurf zum andern, von Gutachten zu Gutachten – ausgebreitet. Hier nimmt Kollers Arbeit den Charakter einer pathetischen Klage über eine verpaßte Chance, über das anantiklösterliche Aufklärungsdenken und den kulturkämpferischen Zentralismus an. Die Schulpolitik der reformierten und der Aufklärungspartei kommen nicht eben gut weg (vgl. insbesondere die dämonisierende Beurteilung Georg Victor Kellers S. 287 ff.).

Es ist Koller durchaus gelungen, ein Kapitel Bildungspolitik im kleinsten Raum in die Weite der europäischen Geistesgeschichte hineinzustellen. Für den heutigen Schulpolitiker ist die Parallele nicht zu übersehen: Damals das Ausmarchen zwischen Gemeinden und kantonalem Zentralismus und Ausschaltung der lokalen, z. T. geistlichen Impulse, heute ein ähnlicher Vorgang zwischen Kantonen und Bund; damals wie heute Auseinandersetzung zwischen der Tradition der Lateinschule und dem aufklärerischen Bildungskosmos, zwischen einer akademischen und einer gewerblich-technisch-industriellen Richtung der Bildung, in beiden Fällen die vereinheitlichende Wirkung von Maturitätsreglementen. Auch darum ist Kollers Arbeit trotz ihres gelegentlich recht verschlungenen Stils eine lohnende und im Grunde aktuelle Lektüre.

Basel

Hanspeter Mattmüller